

*Julia Janssen*

# ***Auf dem Einhornpfad***

***Die Reise zu meinem  
Seelenursprung***

NEUE  ERDE

Dieses Buch widme ich meinem Vater und  
meinem Großvater.

Alle Erfahrungen, Erlebnisse und Menschen,  
die ich in diesem Buch beschreibe, entsprechen  
der Wirklichkeit und sind wahrheits-  
getreu wiedergegeben.

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2015

Julia Jannsen

*Auf dem Einhornpfad*

© Julia Jannsen, Neue Erde GmbH 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:

Foto Pferd am Meer: Kerstin Waurick/iStockphoto.com,

Foto Spuren im Sand: morrison/shutterstock.com

Gestaltung: Dragon Design, GB

Satz und Gestaltung:

Dragon Design, GB

Gesetzt aus der ITC Galliard

Gesamtherstellung:

Appel & Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

**ISBN 978-3-89060-653-8**

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken · Deutschland · Planet Erde

[www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de)

# Inhalt

|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Einleitung                          | 9   |
| Kapitel 1: Der Ruf der Einhörner    | 11  |
| Kapitel 2: Seelenreise              | 21  |
| Kapitel 3: Inish Mór                | 33  |
| Kapitel 4: Irische Wurzeln          | 41  |
| Kapitel 5: Spirituelle Gaben        | 51  |
| Kapitel 6: Das weiße Einhorn        | 59  |
| Kapitel 7: Seelenursprung           | 67  |
| Kapitel 8: »Was seitdem geschah...« | 75  |
| Kapitel 9: Die Wiedergeburt         | 83  |
| Epilog: Atlantis und der Fluch      | 95  |
| <i>Anhänge</i>                      |     |
| Die Regenbogenbrücke                | 105 |
| Gibt es »das Böse«?                 | 117 |

# Einleitung

Als ich mein Buch »Sternenkind« beendet hatte, wusste ich, dass die Reise zurück zu meiner Wahrheit noch nicht zu Ende war. In den drei Jahren, die zwischen der Veröffentlichung von »Sternenkind« und dem Heute liegen, ist sehr viel geschehen.

Dies alles aufzuschreiben, wäre für mich und für euch als Leser ein langwieriges Unterfangen, und daher ist »Auf dem Einhornpfad« einerseits die Fortsetzung von »Sternenkind«, andererseits jedoch auch ein ganz eigenes und neues Buch.

Wir befinden uns auf dem Weg in das neue Zeitalter. Somit ist es auch an der Zeit, veraltete Ideen, Ideologien und Glaubensansätze loszulassen. Ich möchte in meinem Buch den Weg zu sich selbst aufzeigen und nehme bewusst Abstand von den geläufigen esoterischen Ansätzen. In diesem Bereich sind mir in den vergangenen Jahren zu oft Fehlinformationen im Namen der Liebe und Heilung begegnet, weshalb ich der Meinung bin, dass auch der esoterische Markt Teil der alten Energie ist. Besonders ist mir das in der Vermarktung der Einhörner aufgefallen, und deshalb möchte ich in diesem Buch mein Wissen über die Einhörner vermitteln und ihre wahre Geschichte erzählen.

# Der Ruf der Einhörner



Wenn man heutzutage in unserer modernen, gut organisierten und aufgeklärten Gesellschaft erzählt, dass man ein inkarniertes Einhorn ist, sprengt man natürlich das allgemeine Verständnis seiner Mitmenschen.

Zugegeben in einer Welt, in der oft nur über das Wetter geredet wird und die täglichen Nachrichten in den Medien für bare Münze gelten, ist es schwer vorstellbar, dass ein Mensch mit klarem Verstand von sich behauptet, ein solches »Fabelwesen« zu sein. Darum möchte ich allen zweifelnden Gemütern versichern, dass Einhörner wahrhaftig existieren und keine Fabelwesen sind. Die Einhörner gehören zu den Elementarwesen. Das Elementarreich ist ein Teil der Erde, und ihre Bewohner sind die Naturwesen, die im menschlichen Bewusstsein fälschlicherweise als Märchen- oder Fantasie-Gestalten dargestellt werden.

Das Reich der Elementare war einst mit dem Bewusstsein der Menschen verbunden, und die sogenannten Schleier waren durchlässig. Die weisen Druiden und Priesterinnen, Heilerinnen und Zauberer pflegten mit den Elementarwesen eine enge Freundschaft. Das gesamte Heilwissen bezogen die Hexen und Magier von den Elementarwesen, und diese stellten es bereitwillig der Menschheit zu ihrem Wohle zur Verfügung. Der Rhythmus beider Welten war ein Geben und Nehmen.

Die Menschen ehrten die Natur und ihre Lebewesen, und die heidnischen Bräuche waren Ausdruck der menschlichen Wertschätzung für die Hilfe und Unterstützung der Elementare.

Doch je mehr die Kirche durch den »Glauben« ihre Macht ausübte und je mehr Männer und Frauen für ihr Wissen, ihre Bräuche und ihre Heilkünste auf Scheiterhaufen verbrannt wurden, desto mehr zogen sich die Elementarwesen zurück.

Auch gab es unter den Eingeweihten solche, die das Wissen und ihre Magie und damit das Vertrauen der Elementarwesen missbrauchten. Die Reihen der Weisen spalteten sich auf, und so entstand die Trennung von Elementarreich und Menschenwelt.

Bis heute liegt das Reich der Elementare im Verborgenen, und nur Kinder und medial begabte Menschen sind mit den Elementarwesen in Kontakt. Da sich die Erde mit all ihren Bewohnern im Bewusstseinswandel befindet, den ich persönlich gerne als »Herzöffnung« bezeichne, ist nun auch die Zeit gekommen, dass die Regenbogenbrücke beide Welten wieder miteinander verbindet.

Ich würde vermuten, dass die meisten von euch, die diese Zeilen jetzt lesen, inkarnierte Elementarwesen sind oder in engem Kontakt zu ihnen stehen.

Gerne möchte ich an dieser Stelle betonen, dass jeder Mensch im Universum seine Aufgabe hat und dem großen Ganzen dient. Daher erlaube deinem Ego, ein wenig in den Hintergrund zu treten, und dem Verstand, einen sonnigen Gruß aus dem Herzen zu empfangen, wenn du dir in Bezug auf deine Seelenherkunft noch unsicher bist.

Seit drei Jahren wird ein ziemlich großes Theater um die Einhörner gemacht, indem ihnen die Rolle von etwas »Besonderem« zugesprochen wird. Dies halte ich für eine verzerrte Wahrheit, denn der Ursprung jeder Seele ist göttlich, einzigartig und

wundervoll, und wir alle haben uns dafür entschieden, als Menschen auf der Erde zu leben, unabhängig davon, wer oder was wir sind!

\*\*\*

Seit meiner Kindheit fühle ich mich in meinem menschlichen Körper fremd, und viele menschliche Verhaltensweisen des Egos widersprechen den Impulsen meiner Seele. Diese Gefühle gaben mir vor einigen Jahren die Gewissheit, dass ich etwas anderes als »nur« ein Mensch sein musste.

Mir ist schon klar, dass sich der ein oder andere jetzt fragt, ob mir mein Verstand vielleicht einen Streich gespielt habe – oder ob ich zu diesem Zeitpunkt nicht ganz bei Sinnen war. Weder mein Verstand noch meine mentale Verfassung hatten etwas mit diesen Gefühlen zu tun. Vielmehr ließ ich in der Stille und bei unzähligen Waldspaziergängen diese Gedanken zu; das ist etwas, das Mut und Vertrauen erfordert.

Als die Einhörner in mein Leben traten, blickte ich bereits auf einen sehr bunten Lebensweg, der mit mystischen, spirituellen, hellsichtigen und medialen Erfahrungen gepflastert war. In jenem Sommer lebte ich in einem kleinen Dorf nahe bei Hamburg. Das Haus lag direkt an einem wunderschönen Waldgebiet.

Da ich viele Jahre mit Reisen und Umzügen verbracht hatte, bestanden meine sozialen Kontakte aus einer Handvoll Menschen. Die meiste Zeit verbrachte ich allein. Ich arbeitete an meinem Buch »Sternenkind« (erschien 2010 im Wagner Verlag) und machte stundenlange Spaziergänge in dem nahegelegenen Wald, meinem »Zauberwald«, wie ich ihn nannte. Dass ich mich dabei gern mit den Feen und Kobolden des Waldes unterhielt, wusste außer mir niemand.

Im Laufe der Jahre hatte ich gelernt, mit meinen medialen Fähigkeiten und Wahrnehmungen zu leben und auch, dass ich dadurch einen ganz entscheidenden Teil, der mich als Mensch ausmacht, kaum mit anderen teilen konnte. Die Zweifel und Ängste der anderen Menschen machten es nicht einfacher, meine Wahrheit auszusprechen, so dass ich vieles für mich behielt und eine Art »Doppelleben« in Kauf nahm.

Bei einem dieser Spaziergänge im Frühsommer nahm ich eine neue Energie um mich herum wahr. Zugleich begleitete mich eine innere Unruhe, ein Zeichen für einen anstehenden Transformationsprozess. Wer Erfahrungen mit spirituellen Prozessen hat, der weiß, dass solche Phasen mitunter sehr emotional und körperlich anstrengend sein können.

Trotz des wundervollen Sommerwetters, fühlte ich mich traurig und war, auf »gut deutsch« gesagt, »mies drauf«. Ich spürte, dass eine Veränderung bevorstand, ohne wirklich zu wissen, was auf mich zukommen würde. Ich ließ die Energie vorerst auf mich wirken und fragte meine geistige Führung, was es damit auf sich hatte. Die geistige Welt hat ihre eigene Art unsere Fragen und Gebete zu beantworten oder uns Zeichen zu senden. Es vergingen ein paar Tage, ohne dass sich mein Gemütszustand verbesserte oder ich eine Antwort auf meine Frage bekam.

Die anstehende Transformation machte sich durch vertraute Symptome wie Müdigkeit, Schwindelgefühle und intensive Träume bemerkbar; einen Zustand, den ich gerne mit den Worten beschreibe, dass ich »zwischen den Welten segle«.

\*\*\*

In einer der folgenden Nächte träumte ich von einem Einhorn. Das Bild war verschwommen, und ich wachte sofort auf.

Tränen kullerten mir aus den Augen. Ich wusste nicht so genau, wie mir geschah, und ließ meinen Gefühlen ihren Lauf. Nachdem ich meine Fassung wiedererlangt hatte, saß ich hellwach und aufrecht im Bett. An Schlaf war nicht mehr zu denken. Ich stand auf und ging in die Küche, um mir einen Tee zu machen. Es dämmerte bereits, und mit meiner Tasse in der Hand setzte ich mich an den Küchentresen und starrte aus dem Fenster. Einhörner! Tausend Gedanken schossen mir durch den Kopf, und immer noch war ich wie in Nebel gehüllt. Ich vertraute der Vision in meinem Traum, ohne zu begreifen, was es damit auf sich hatte.

Mag sein, dass der eine oder andere an solchen Wahrnehmungen zweifelt, denn die spirituelle Welt, die meine Wahrheit ist, lässt sich weder mit Rationalität noch wissenschaftlichen Fakten erklären. Ich hatte nie an der wahrhaftigen Existenz von Einhörnern gezweifelt, obwohl sie in meinem bisherigen Leben keine bewusste Rolle gespielt hatten. Nun erwachte die Neugier, was es denn mit ihnen auf sich hatte. Ich wartete bis die ersten Sonnenstrahlen den Morgen einläuteten, schlüpfte aus meinem Schlafanzug in T-Shirt und Shorts und machte mich auf in den Wald.

An einem meiner Lieblingsplätze setzte ich mich in das weiche Moos. Die Sonne wärmte mein Gesicht, und der würzige Duft der Fichten stieg in meine Nase. Ich atmete tief ein, um mich zu zentrieren und mich ganz bewusst mit den Einhörnern zu verbinden. Es dauerte keine Sekunde, und mein Drittes Auge fing ganz stark an zu kribbeln. Es fühlte sich an wie ein Energiestrahle, der spiralförmig aus meiner Stirn kam, und mir wurde ein bisschen schwindelig.

Nach ein paar Minuten war alles wieder vorbei. So wirklich konnte ich mit dem ganzen noch immer nichts anfangen. Vielleicht hatte ich ja gedacht, im Wald einem Einhorn zu

begegnen, doch so einfach sollte der Weg nicht sein. Ich genoss noch ein wenig die morgendliche Sommersonne und machte mich dann auf den Heimweg.

Dieses Erlebnis blieb vorerst das einzige, denn die nun folgenden Tage verliefen ohne weitere Ereignisse, die auf die Einhörner zurückzuführen waren. Mein Gemütszustand war immer noch ein Auf und Ab an Emotionen, was ich akzeptierte. Ich nutzte die Zeit, um ganz bewusst in die Energie der Einhörner hineinzufühlen, und freute mich über die feine und leichte Energie – weich und samtig wie ein warmer Sommerwind, der einem zart das Gesicht streichelt.

\*\*\*

Ein paar Wochen verstrichen, und es ging allmählich auf den Herbst zu, als mich ein befreundetes Ehepaar einlud, ein Wochenende bei ihnen an der Ostsee zu verbringen. Ich freute mich sehr über diese willkommene Abwechslung und sagte zu.

Am darauffolgenden Freitag machte ich mich gleich nach dem Frühstück auf den Weg. Es lag eine Autofahrt von zwei Stunden vor mir, und ich fuhr gutgelaunt und bei strahlendem Sonnenschein los. Während der Fahrt dachte ich an die Einhörner und staunte nicht schlecht, als vor mir plötzlich ein Geldtransporter der Firma »Unicorn« auftauchte. Ein deutliches Zeichen. So ließ ich meine Gedanken schweifen, soweit es die Konzentration auf das Fahren erlaubte. Mir fiel plötzlich ein, dass ich drei Jahre zuvor schon einmal diesen Geldtransporter gesehen hatte, und in der selben Zeit war mir auch eine Einhornstatue aufgefallen, die auf dem Dach eines Industriebauwerks in den Himmel ragte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mir noch nicht viel dabei gedacht, doch nun erschienen diese Erinnerungen in einem ganz neuen Licht.

Ich traf etwas früher als verabredet in Rendsburg ein und nutzte die Gelegenheit, um noch einen Abstecker ans Wasser zu machen. Ich ließ mich von meiner Intuition leiten, die mich an eine kleine Bucht führte. Mein Auto parkte ich auf einem Parkplatz direkt am Strand. Ich freute mich sehr darüber, etwas Zeit am Meer verbringen zu können.

Entspannt watete ich durch den Sand. Ich liebe es, am Meer spazieren zu gehen, meinen Geist in die reinigende Energie des Wassers eintauchen zu lassen und dabei Muscheln zu sammeln. Heute jedoch fiel mein Blick auf eine wunderschöne Feder. Sie war schneeweiß und von einem magischen Hauch umgeben. Ich überlegte, von welchem Vogel sie wohl sein könnte, denn es war weder eine Möwen- noch eine Schwanenfeder. Als ich wieder an meinem Auto angekommen war, hängte ich die Feder an die Perlenkette, die an meinem Rückspiegel befestigt war, und machte mich auf den Weg zu meinen Freunden.

Kristina und Ralph kenne ich seit meiner Zeit in Lagos (Portugal), wo ich einige Zeit gelebt habe. Die beiden waren nun auch nach Deutschland zurückgekehrt, und da wir uns lange nicht gesehen hatten, gab es einiges zu erzählen. Der Abend endete mit zwei Flaschen Rotwein, und so ließen wir den Samstag eher ruhig angehen.

Als wir Sonntag beim Frühstück saßen, machte Ralph den Vorschlag, nach Flensburg zu fahren. Dort war verkaufsoffener Sonntag. Trotz Nebels und Nieselregens fanden Kristina und ich die Idee großartig. In Flensburg angekommen, schlenderten wir durch die Fußgängerzone. Die Schaufenster der Läden luden zum Kauf ein. Ich ließ mich in der geschäftigen Menge treiben, als es mich plötzlich, wie von unsichtbarer Hand geführt, in eine kleine Nebengasse zog. Hier befand sich ein Esoterikladen. Immer noch von einer fremden Kraft gelenkt, ging ich in den Laden hinein. Er war sehr gut besucht.



Ich schlängelte mich an den Menschen vorbei zu einem Bücherregal. Dort angekommen, steuerte die Buchhändlerin zielstrebig auf mich zu. Ohne ein Wort zu sagen, drückte sie mir ein Buch in die Hand und ließ mich damit überrascht stehen. Der Titel des Buches lautete: »Das Wunder des Einhorns« von Diane Cooper. Ein Schauer lief mir über den Rücken. Mir war bewusst, dass die Einhörner das ganze eingefädelt hatten und ich dieses Buch in die Hände bekommen sollte. Ohne lange zu überlegen, kaufte ich das Buch und verließ den Laden.

Ich erzählte Ralph und Kristina von diesem Erlebnis. Kristina sagte lächelnd: »Typisch, Julchen.«

Natürlich war ich gespannt auf den Inhalt des Buches und begrüßte es sehr, als meine Freunde für eine ganze Weile in einem Schuhladen verschwanden. Ich hatte mich dafür entschieden, auf einer Bank in der Fußgängerzone zu warten. Neugierig schlug ich das Buch in der Mitte auf. Der erste Satz auf der Seite lautete: » Einhörner schicken dir Federn als Zeichen.«

Mein Körper war von einer Gänsehaut überzogen. Natürlich fiel mir sofort die weiße Feder ein, die ich zwei Tage zuvor am Strand gefunden hatte und die nun den Rückspiegel in meinem Auto zierte.

Jetzt wollte ich ein klares Zeichen haben. Im Geiste sprach ich zu den Einhörnern: »Wenn ihr wirklich an meiner Seite seid, dann schickt mir sofort ein deutliches Zeichen.«

Was anschließend passierte, ist so genial und magisch zugleich, dass es jeden Zweifel über Bord wirft: Mein Kopf drehte sich, wie von Engelshand bewegt, über meine linke Schulter, so dass mein Blick auf das Vordach eine Apotheke fiel. Auf dem Vordach leuchtete eine goldene Einhornstatue, die nicht zu übersehen war. Die Existenz der Einhörner war für mich jetzt eindeutig bestätigt.

\*\*\*

Das Buch las ich noch am selben Abend komplett durch. Vieles von dem, was Diane Cooper aufgeschrieben hatte, war mir vertraut, doch bei einigen Informationen hatte ich das Gefühl, dass sie falsch waren. Ich wollte mir nicht anmaßen, Diane Coopers Wissen in Frage zu stellen, doch etwas an dem ganzen hatte eine seltsame Energie.

Noch wirkte alles wie ein Traum, nicht wirklich greifbar, und trotzdem spürte ich, dass ich meiner Wahrheit näher war als jemals zuvor. Ich lag an diesem Abend noch lange wach, während meine Gedanken, Fragen und Gefühle durch die Stille der Nacht wanderten.

## Seelenreise

Von Tag zu Tag fühlte ich mich mehr mit der Einhornenergie verbunden. Drei Wochen später erhielt ich die nächste Botschaft. Beim Einkaufen entdeckte ich eine Flasche Rotwein, auf dessen Etikett ein goldenes Einhorn zu sehen war. Natürlich wollte ich diesen Wein probieren. Als ich an der Kasse in der Schlange stand, fiel mir ein Kärtchen auf, das an dem Flaschenhals befestigt war.

Die Winzerei des Weines veranstaltete einen Autorenwettbewerb. Die Teilnehmer sollten eine Kurzgeschichte schreiben, in dem ein Einhorn, der Name des Weines, »Oberon«, und das Produkt selbst vorkommen sollten.

Noch am selben Abend setzte ich mich an meinen Laptop. Ich ließ die Worte aus meinem Geist fließen. Es schien, als sei die Geschichte schon lange geschrieben worden und ich brachte sie jetzt zu Papier. Die Geschichte nannte ich die Regenbogenbrücke (siehe S. 96). Innerhalb einer Stunde war ich fertig und las sie dann noch einmal in Ruhe durch. Die Worte berührten meine Seele, obwohl ich sie selbst geschrieben hatte, und einige Tränen flossen an meiner Wange hinunter. Am darauffolgenden Tag brachte ich das Kuvert zur Post. Mit einem guten Gefühl übergab ich den Brief mit meiner Geschichte einem Postbeamten.

Jäh an das Feuer von Schamaninnen versetzt, beginnt mit diesem Erlebnis für Marion Ritz-Valentin eine spannende Entdeckungsreise und ein Einweihungsweg auf mehreren Ebenen: Rückerinnerungen an ein Leben vor 5000 Jahren, Botschaften von sibirischen Schamaninnen und eigene Forschungen anhand von Schriften und Überlieferungen. Immer auf der Suche nach einer Welt, die es einst gegeben haben muss und die zugleich für die Zukunft unsere einzige Hoffnung ist.

Marion Ritz-Valentin

**Die Wiedergeburt des Goldenen Zeitalters**

*Klappenbroschur, 240 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen*

ISBN 978-3-89060-535-7

»Vielleicht müsste es andere Schulen geben...« – Das ist der Gedanke zweier Klassenkameraden während einer selbstgewährten Freistunde im Wald. Ermattet und gelangweilt vom herkömmlichen Unterricht sehnen sich die beiden nach einem Ort, der allumfassende Entfaltung und Entwicklung ermöglicht, nach einem Refugium für junge Wanderer, die auf der Suche nach Freiheit und Neuland im Geist und in der Welt sind. Und ihre Sehnsucht wird erfüllt. Die beiden Freunde treffen im Wald einen alten bärtigen Mann, der sie auf verschlungenen Wegen zu einem geheimen Platz führt, einer Schule: der Eichenbund-Schule. Es folgt ein ausgedehnter Aufenthalt in der burgähnlichen Anlage. Alles, was die zwei dort sehen, erleben und erklärt bekommen, halten sie in Wort und Bild fest, um es hernach überliefern zu können.

Hans Hansmann, Matthyas Bock

**Das Eichenbund-Buch**

*bibliophiles Hardcover, 208 Seiten, mit 30 Zeichnungen*

ISBN 978-3-89060-594-4

Nachdem die Vorstellung, dass in der Natur unsichtbare Intelligenzen am Wirken sind, nicht mehr ganz so absonderlich erscheint, wie noch vor Jahren, ist jetzt die Zeit gekommen für dieses Buch, in dem uns einer vom elbischen Volk der Leprechauns erzählt, wie wichtig die Zusammenarbeit der Menschen mit den Naturgeistern ist. Leicht lesbar und auf unterhaltsame Weise bringt uns die Autorin Tanis Helliwell die Welt der Elfen, Devas und Elementale näher – und selbst Skeptiker werden ihr Vergnügen haben und ins Nachdenken kommen.

Tanis Helliwell

**Elfensommer**

Meine Begegnung mit den Naturgeistern

Ein Tatsachenbericht

*Paperback, 224 Seiten*

ISBN 978-3-89060-318-6

Das zweite Buch von Tanis Helliwell, in dem sich die Naturgeister zeigen – wenn auch in einer für uns Menschen nicht immer sehr angenehmen Weise. Auf dieser Tour durch Irland stoßen die Leprechauns Tanis und ihre Gruppe mit ihrem Witz auf deren »blinde Flecken« und bringen sie immer wieder in das »Jetzt« – auch wenn nicht alle Reisenden das als besonders witzig empfinden. Doch letzten Endes ist es eine sehr lehrreiche Pilgerfahrt, auf der sich die große Weisheit der unsichtbaren Reisebegleiter offenbart. Wir Leser, vom Schalk der Naturgeister nicht betroffen, können uns bei der Lektüre bestens amüsieren – und dabei noch etwas dazulernen.

Tanis Helliwell

**Elfenreise**

Eine mystische Irlandfahrt mit den Naturgeistern

Ein Tatsachenbericht

*Paperback, 208 Seiten*

ISBN 978-3-89060-323-0

Als isländische Elfenbeauftragte – eine in der Welt einmalige Institution – ist Erla weltweit bekannt geworden. Seit Kindheit hellichtig, kann sie aber nicht nur von Elfen und Ortskräften berichten. In diesem Buch erzählt sie aus Ihrem Leben, von ihren Begegnungen in der Astralwelt, ihren Erfahrungen mit Heilgebeten und regt die Leser mit praktischen Übungen immer wieder an, die eigene Wahrnehmung zu erweitern, denn die Realität ist so viel umfassender und vielfältiger, als es uns auf den ersten Blick scheinen mag.

Erla Stefánsdóttir

**Lífssyn mín**

Lebenseinsichten der isländischen Elfenbeauftragten

*Gebunden mit Lesebändchen,*

*durchgehend mit farbigen Bildern, 208 Seiten*

ISBN 978-3-89060-264-6

Sie wurde als »Elfenbeauftragte« bezeichnet, was zwar kein offizieller Titel ist, aber es stimmt: Erla Stefánsdóttir ist hellichtig und kann Naturwesen sehen. Sie hat auch verschiedentlich geholfen, wieder Frieden zu stiften zwischen den Menschen und Naturgeistern. Dieser unterhaltsame, gleichwohl zum Nachdenken anregende Band enthält skurrile und lustige, manchmal aber auch melancholische und anrührende Geschichten und Anekdoten aus einem an seltsamen Erlebnissen reichen Leben.

Erla Stéfansdóttir

**Erlas Elfengeschichten**

Die »isländische Elfenbeauftragte« erzählt

*Paperback, 128 Seiten, mit ca. 20 farbigen Abbildungen*

ISBN 978-3-89060-593-7

In Sten Linnanders Aufzeichnungen begegnet uns die Erde als fühlendes, bewusstes und lebendiges Gegenüber, das in enger Verbindung zu uns steht und Gesprächspartner sein will. Jedes Mal, wenn Menschen begeistert, erregt oder schöpferisch tätig sind, hat sie Anteil daran, sagt sie. Die Erde spricht: Ich bin mit euch zeigt, dass Mensch und Erde ein gemeinsames Ziel haben: Freiheit und Intimität zuzulassen und zusammenzubringen.

In diesem Buch wird die Erde zum Partner einer Menschheit, der klar wird, dass sie schon immer im Kontakt und Austausch mit der Erde steht. Damit öffnet sich der Blick auf eine Zusammenarbeit, die alle Lebensbereiche umfasst. Die Erde möchte, dass wir unsere Geschichte besser verstehen und unsere Zukunft gemeinsam mit ihr gestalten.

Sten Linnander

**Die Erde spricht: Ich bin bei euch**

*Paperback, 192 Seiten*

ISBN 978-3-89060-627-9

Ana Pogačnik kann, nicht zuletzt aufgrund der Zusammenarbeit mit ihrem Vater Marko, einen innigen medialen Kontakt zu der Landschaft aufbauen, in der sie sich aufhält. Über die Jahre hat sie viele Orte bereist, und wenn sie sich auf sie einstimmt, dann vernimmt sie ihre Botschaft. In 44 »Briefen« sprechen diese Landschaften zu uns Menschen. Es sind intensive Botschaften, auf die wir uns einlassen, die wir in uns nachhallen und lebendig werden lassen müssen.

Sie öffnen uns für eine neue Dimension der geomantischen Arbeit und für ein gewandeltes Verhältnis zur Erde als einem bewussten und beseelten Wesen.

Ana Pogačnik

**Die Erde liebt uns**

Wenn die Landschaften sprechen: Briefe an uns Menschen

*Paperback, 192 Seiten mit 44 Zeichnungen*

ISBN 978-3-89060-608-8

**Sie finden unsere Bücher in Ihrer Buchhandlung  
oder im Internet unter [www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de)**

Im deutschen Buchhandel gibt es mancherorts Lieferschwierigkeiten bei den Büchern von NEUE ERDE. Dann wird Ihnen gesagt, dieses oder jenes Buch sei vergriffen. Oft ist das gar nicht der Fall, sondern in der Buchhandlung wird nur im Katalog des Großhändlers nachgeschaut. Der führt aber allenfalls 50% aller lieferbaren Bücher.

Deshalb: Lassen Sie immer im VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) nachsehen, im Internet unter [www.buchhandel.de](http://www.buchhandel.de)

Alle lieferbaren Titel des Verlags sind für den Buchhandel verfügbar.

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an unter

NEUE ERDE GmbH  
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken  
Fax: 0681 390 41 02 · [info@neue-erde.de](mailto:info@neue-erde.de)

